



Gabriela Mistral

Cosas

Dinge

Gabriela Mistral
1889 – 1957

Cosas

1

Amo las cosas que nunca tuve
con las otras que ya no tengo.

Yo toco un agua silenciosa,
parada en pastos friolentos,
que sin un viento tiritaba
en el huerto que era mi huerto.

La miro como la miraba;
me da un extraño pensamiento,
y juego, lenta, con esa agua
como con pez o con misterio.

2

Pienso en umbral donde dejé
pasos alegres que ya no llevo,
y en el umbral veo una llaga
llena de musgo y de silencio.

3

Me busco un verso que he perdido,
que a los siete años me dijeron.
Fue una mujer haciendo el pan
y yo su santa boca veo.

4

Viene un aroma roto en ráfagas;
soy muy dichosa si lo siento;
de tan delgado no es aroma,
siendo el olor de los almendros.

Me vuelve niños los sentidos;
le busco un nombre y no lo acierto,
y huelo el aire y los lugares
buscando almendros que no encuentro...

5

Un río suena siempre cerca.
Ha cuarenta años que lo siento.
Es canturía de mi sangre
o bien un ritmo que me dieron.

Dinge

1

Ich liebe Dinge, die ich niemals hatte,
und andere, die ich nicht mehr habe.

Ich berühre ein stilles Wasser
inmitten fröstelnder Gräser,
Wasser, das ohne Wind zittert,
im Garten, der mein Garten war.

Ich sehe es, wie ich es früher sah;
es bringt mich auf eine seltsame Idee,
zögernd spiele ich mit diesem Wasser,
als wäre es ein Fisch oder ein Geheimnis.

2

Ich denke an die Schwelle, die ich hinter mir ließ,
so fröhlich sind meine Schritte nicht mehr,
und auf der Schwelle ist eine Wunde,
eine Wunde voll Moos und Stille.

3

Ich suche ein Gedicht, das mir entchwand,
man erzählte es mir mit sieben,
da war eine Frau, sie buk Brot,
und ich kenne ihren heiligen Mund.

4

Es kommt ein Duft, verweht im Wind;
wenn ich ihn spüre, dann bin ich glücklich;
kein Hauch gleicht an Zartheit
dem Duft der Mandelbäume.

In meinen Gefühlen werde ich zum Kind;
ich suche einen Namen, er fällt mir nicht ein,
und ich rieche die Luft und das Land,
suche Mandelbäume, kann sie nicht finden...

5

Da rauscht ein Fluß in der Nähe.
Ich höre ihn seit vierzig Jahren.
Es ist ein Singen in meinem Blut,
oder ein Rhythmus, den man mir mitgab.

O el río Elqui de mi infancia
que me repecho y me vadeo.
Nunca lo pierdo; pecho a pecho,
como dos niños, nos tenemos.

6

Cuando sueño la Cordillera,
camino por desfiladeros,
y voy oyéndoles, sin tregua,
un silbo casi juramento.

7

Veo al remate del Pacífico
amorado mi archipiélago
y de una isla me ha quedado
un olor acre de alción muerto...

8

Un dorso, un dorso grave y dulce,
remata el sueño que yo sueño.
Es el final de mi camino
y me descanso cuando llego.

Es tronco muerto o es mi padre
el vago dorso ceniciento.
Yo no pregunto, no lo turbo.
Me tiendo junto, callo y duermo.

9

Amo una piedra de Oaxaca
o Guatemala, a que me acerco,
roja y fija como mi cara
y cuya grieta da un aliento.

Al dormirme queda desnuda;
no sé por qué yo la volteo.
Y tal vez nunca la he tenido
y es mi sepulcro lo que veo...

Oder der Elqui, Fluß meiner Kindheit,
ich wate gegen den Strom.
Das wird mir bleiben: Brust an Brust
halten wir uns wie zwei Kinder.

6

Wenn ich die Anden erträume,
dann wandere ich durch Schluchten.
Wandere und höre immerzu
ein Pfeifen, fast eine Beschwörung.

7

Weit draußen auf dem Pazifik
liegen schwarzblau meine Inseln,
und von einer blieb mir
der herbe Geruch nach toter Koralle...

8

Ein Rücken, ein sanfter und schwerer Rücken
beschließt den Traum, den ich träume.
Mein Weg ist zu Ende,
bin ich am Ziel, dann werde ich ruhen.

Es ist ein toter Stamm, vielleicht mein Vater,
der düstere, aschgraue Rücken.
Ich frage nicht mehr und störe ihn nicht.
Lege mich dazu, schweige und schlafe.

9

Ich mag einen Stein aus Guatemala
oder Oaxaca und gewinne ihn lieb;
er ist rot und fest wie mein Gesicht,
und er atmet durch einen Riß.

Schlafe ich ein, dann bleibt er nackt;
Ich weiß nicht, warum ich ihn mitnahm.
Und vielleicht gehörte er nie zu mir,
und was ich da sehe, das ist mein Grab...

Optimale Wiedergabe von Rasterbildern für Zoom 100% oder 200%:
Auflösung 72dpi (statt 96dpi) in Adobe Reader oder Acrobat einstellen

Reproducción óptima de las imágenes rasterizadas por el zoom 100% o 200%:
se ajusta la resolución 72dpi (en vez de 96dpi) en Adobe Reader o Acrobat

Spanisches Gedicht / Poema español:

Cosas

<https://www.poemas-del-alma.com/cosas-mistral.htm>

Deutsche Übersetzung / Traducción alemana:

http://www.rudolf-sittner.de/august2011/unikat_literatur/mliteratur_1.html

Englische Übersetzung / Traducción inglesa:

<http://www.ursulakleguin.com/Mistral.html>

Übersetzung, Gestaltung und Foto / Traducción, diseño y fotografía:
Gernot Hoffmann

Dank an Renate Ndarurinze Norbert Kustos für ihre Hilfe /
Gracias a Renate Ndarurinze y Norbert Kustos por su ayuda

Dieses Dokument / este documento / 10. Oktober 2018:
<http://docs-hoffmann.de/mistralcosas19092018.pdf>